



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Gut Brand! Ausgabe informieren wir in unserer neuen Rubrik „Berliner Echo – Baupolitische News“ über die Zusammensetzung des Haushaltes des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen (BMWSB). Außerdem nehmen wir Sie mit in den Bundestag, wo wir uns mit MdB Daniel Föst (FDP) und MdB Christina-Johanne Schröder (Grüne) über nachhaltiges Bauen mit Ziegel austauschten. Weiterhin berichten wir über den Dialog der Mitglieder des Nachhaltigkeitsausschusses mit Herrn Oliva y Hausmann (Leiter des Referats „Kreislauf- und klimagerechtes Bauen, Technik“ im BMWSB) sowie über die feierliche Übergabe der Deutschlandstipendien an der TU Darmstadt. Im Januar publizierte der Bundesverband fleißig. So erschienen zwei vom LCEE durchgeführte Studien zur Ökobilanzierung bei zweischaligem Ziegelmauerwerk, eine Broschüre über Erdbebensicherheit bei Ziegelmauerwerk und die Broschüre „Ziegel für's Leben“. Wir stellen Ihnen alle Publikationen kurz und kompakt vor.

Wir wünschen eine informative Lektüre & ein erfolgreiches Jahr 2024!

Attila Gerhäuser, LL.M.
Hauptgeschäftsführer BVZI

Berliner Echo - Baupolitische News

Nach langen Debatten steht er nun endlich: der Bundeshaushalt 2024. Insgesamt entfallen auf das Bauministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen (BMWSB) in diesem Jahr rund 6,7 Milliarden Euro, das ist etwas weniger als 2023. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- **Soziale Wohnraumförderung**, Bundesanteil: 3,15 Mrd. Euro
- **Förderung KFN („Klimafreundlicher Neubau“)**,
Programmvolumen: 762 Mio. Euro
- **Förderung WEF („Wohneigentum für Familien“)**,
Programmvolumen: 350 Mio. Euro
- **„Jung kauft Alt“**, Programmvolumen: 350 Mio. Euro
- **„Gewerbe zu Wohnen“**, Programmvolumen: 120 Mio. Euro
- **„Klimafreundlicher Neubau im Niedrigpreissegment“ (KNN)**,
Programmvolumen: 1 Mrd. Euro
- **Förderung genossenschaftlichen Wohnens**,
Programmvolumen: 15 Mio. Euro
- **Städtebauförderung**, Programmvolumen: 790 Mio. Euro
- **Förderung des altersgerechten Umbaus**,
Fördermittel für Investitionszuschuss: 150 Mio. Euro

Dem aufmerksamen Leser wird aufgefallen sein, dass sich darunter drei neue Förderprogramme befinden.

„Jung kauft Alt“: Mit diesem Programm sollen Familien mit minderjährigen Kindern beim Wohneigentumserwerb im Bestand unterstützt werden. Neben der Förderung der energetischen Sanierung, soll auch dem Leerstand entgegengewirkt werden. Geplant sind Kredite mit verbilligten Zinsen. Programmstart im Sommer.

„Gewerbe zu Wohnen“: Das Bauministerium will den Umbau leerstehender Gewerbe- oder Büroimmobilien zu Wohnungen durch zinsvergünstigte Kreditvergabe fördern. Das Zinsverbilligungsprogramm soll im Herbst starten. Weitere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

„Klimafreundlicher Neubau im Niedrigpreissegment“: Mit dem neuen Förderprogramm soll der Neubau von kleinen bis mittleren Wohneinheiten, z. B. für Alleinerziehende oder Senioren, gefördert werden. Die Förderung erfolgt über Zinsverbilligungen. Es ist auf dieses sowie das kommende Jahr befristet und mit einer Milliarde vergleichsweise üppig hinterlegt.

Alle drei Programme werden derzeit ausgearbeitet. Details zur konkreten Ausgestaltung der Förderung sind noch nicht bekannt.



v.l.n.r.: Attila Gerhäuser (BVZI), MdB Christina-Johanne Schröder (Grüne) und Clemens Kuhlemann (Deutsche Poroton)

Austausch mit MdB Christina-Johanne Schröder

Als Sprecherin für Wohnen, Bauwesen, Stadtentwicklung und Kommunen der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Deutschen Bundestag nahm sich Christina-Johanne Schröder im Januar Zeit, um mit Attila Gerhäuser (BVZI) und Clemens Kuhlemann (Deutsche Poroton) über die Potenziale des Naturprodukts Ziegel beim nachhaltigen Wohnungsbau zu sprechen. Im Gespräch konnten die folgenden Botschaften überbracht werden:

- Klimabewusstes Bauen mit Ziegel ist wissenschaftlich belegt. Hier konnte auf die neue LCEE-Studie verwiesen werden, die darlegt, dass der Ziegel die aktuellen Nachhaltigkeits-Benchmarks (z.B. über das QNG-Siegel) erfüllt.
- Nur durch eine technologieoffene Förderpolitik können wir die nachhaltige Bauweise gemeinsam meistern.
- Die Ziegelindustrie betreibt intensive Forschung, um ihr Naturprodukt noch innovativer und ressourcenschonender zu gestalten.
- Mit dem Baustoff Ziegel gelingt auch modulares und serielles Bauen.

Nachhaltigkeitsausschuss organisiert politischen Austausch

Der im November 2023 neu gegründete BVZI-Nachhaltigkeitsausschuss traf sich Mitte Januar 2024 digital zum ersten politischen Dialog.

Den Anfang machte die Ministeriumsebene. Der Nachhaltigkeitsausschuss lud Herrn Oliva y Hausmann, Leiter des Referats B I 4 – Kreislauf- und klimagerechtes Bauen, Technik beim Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, zu einem virtuellen Gespräch ein.

Im Fokus stand eine potenzielle Weiterentwicklung des QNG-Systems, der Status Quo zur Verwendung von EPD-Daten bei der Ökobilanzierung für KFN-Förderungen sowie die ökobilanzielle Bewertung im Ordnungsrecht. Die vielen verschiedenen Redebeiträge und Fragen der Ausschussmitglieder zeigen die Relevanz des Themas und den Willen der Ziegelindustrie, Wege zum nachhaltigen Bauen gemeinsam im Austausch mit der Politik zu erarbeiten. Herr Oliva y Hausmann ermutigte die Ausschussmitglieder ausdrücklich, sich auch weiterhin aktiv mit Vorschlägen und Anregungen zur Weiterentwicklung bestehender Nachhaltigkeitssysteme in den Diskurs einzubringen.



Nachhaltigkeitsausschuss beim Austausch mit Oliva y Hausmann

Zu Gast bei MdB Daniel Föst (FDP)

Mitte Januar trafen sich Attila Gerhäuser (BVZI) und Rabea Kuhlmann (BVZI) im Bundestag zum zweiten Mal mit MdB Daniel Föst (FDP), dem Baupolitischen Sprecher der FDP-Fraktion.

Wir berichteten über die unverändert angespannte wirtschaftliche Situation der Ziegelindustrie und betonten die Wichtigkeit von verlässlichen finanziellen Anreizen über technologieoffen ausgestaltete Neubauförderung vor dem Hintergrund der zu jener Zeit virulenten Haushaltsdebatten. Hier sei Verlässlichkeit und damit dringend notwendige Planungssicherheit in der Ausgestaltung der Programme unerlässlich. Durch den abrupten KfW-55 Förderstopp sei bereits viel Vertrauen verspielt worden.

Insgesamt lag der Fokus des Gesprächs jedoch auf den Stärken des Ziegels im Bereich des wirtschaftlichen und

ökologisch nachhaltigen Bauens. So berichteten wir von den erfreulichen Ergebnissen der jüngsten LCEE-Studien zur Ökobilanzierung und die damit verbundenen vielversprechenden Effekte auf die zeitsparende Schaffung von bezahlbarem und klimabewusstem Wohnraum aus zweischaligem Ziegelmauerwerk. Die Ergebnisse der Studien beleuchten wir weiter unten.



v.l.n.r.: Rabea Kuhlmann (BVZI), Attila Gerhäuser (BVZI) und MdB Daniel Föst (FDP)

Feierliche Vergabe der Deutschlandstipendien an der TU Darmstadt

Ohne die junge nachfolgende Generation von Planenden, die mit Know-How und Leidenschaft für den Ziegel brennt, kann nachhaltiges Bauen kaum gelingen.

Deswegen messen wir der Nachwuchsförderung große Bedeutung zu. Mittlerweile unterstützen wir je zwei Studierende der Architektur bzw. des Bauingenieurwesens an vier Universitäten mit Deutschlandstipendien. Die Förderung ist dabei nicht nur finanzieller Natur, auch praxisnahe Exkursionen in Ziegelwerke stehen auf dem Programm. Darüber hinaus sollen die Studierenden durch die Vergabe der Stipendien motiviert werden, sich intensiv mit ziegelbezogenen Themen in ihren Bachelor- und Masterarbeiten auseinanderzusetzen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln.

Bei der kürzlichen Stipendienfeier an der TU Darmstadt hatten zwei der Mitglieder des Teams Hochschularbeit Annette Drosdeck und Dr. Udo Joachim Meyer Gelegenheit Hannah Watzke, die nunmehr vierzehnte Stipendiatin des BVZi, persönlich kennenzulernen. Sofort entstand ein anregender Austausch rund um Architektur und das Studium an der Lichtwiese in Darmstadt.



v.l.n.r.: Dr. Udo Meyer (BVZi), Hannah Watzke, Annette Drosdeck (BVZi)

LCEE-Studien belegen: Zweischaliges Ziegelmauerwerk erfüllt NH-Kriterien

Der Bundesverband hat zwei Studien zur Ökobilanzierung in Auftrag gegeben, die nun im Januar erschienen sind. Hintergrund war die Frage, ob zweischaliges Ziegelmauerwerk die staatlich definierten Nachhaltigkeitskriterien erfüllt. Zur Beantwortung untersuchte die Life Cycle Engineering Experts (LCEE) in Darmstadt sowohl Ein- als auch Mehrfamilienhäuser mit zweischaligem Ziegelmauerwerk und massiver Innenbauweise im Hinblick auf ihre Ökobilanzierung.

Das Einfamilienwohnhaus ist das recht kompakte und schon vielfach in Studien untersuchte Arge-Kiel-Typengebäude mit unbeheiztem Keller. Bei dem Mehrfamilienwohnhaus handelt es sich um das sog. „Kieler Modell“, welches nur teilweise unterkellert ist und für den sozialen Wohnungsbau von einer Baugenossenschaft in Schleswig-Holstein entwickelt wurde. Der Keller ist nicht beheizt. Erschwerend kommt hinzu, dass die

wenig kompakte Gebäudehülle des MFH, die durch die Anforderungen an den sozialen Wohnungsbau zustande kommt, eine denkbar ungünstige Kubatur für die LCA-Analyse aufweist. Das heißt, durch eine kompaktere und innenausbauoptimiertere Bauweise sind grundsätzlich geringere gebäudebezogene CO₂-Werte zu erwarten. Dennoch gelangen beide Studien zu dem Fazit, dass die Ziegel-Wohngebäude nicht nur KfN-förderfähig sind, sondern sogar die Benchmarks für QNG-PLUS (= 24 kgCO₂-Äq./m²NRF*a) beim MFH und für QNG-PREMIUM (= 20 kgCO₂-Äq./m²NRF*a) beim EFH übererfüllt werden. Und dies obwohl der Betrachtungszeitraum bei nur 50 Jahren liegt – wo Ziegelhäuser sich durch weitaus längere Lebenszyklen von bis zu 150 Jahren auszeichnen.

Die Studien flankieren die Kommunikation des Verbandes zum klimabewussten Bauen mit Ziegeln nun mit neuen wissenschaftlichen Fakten und sind daher ein wirkungsstarkes Instrument. **Sie finden sie in unserem Downloadbereich auf www.ziegel.de.**



LCEE-Studie Ökobilanzierung MFH



LCEE-Studie Ökobilanzierung EFH

ZIEGEL FÜR'S LEBEN

Broschüre zu nachhaltigem Bauen mit Ziegel

Welchen Beitrag leistet der Ziegel zum klimabewussten Bauen? Diese und viele weitere Fragen beantwortet die Broschüre „Ziegel für's Leben“ auf kompakten 24 Seiten. Sie verdeutlicht die hochinnovative Anpassungsfähigkeit des Naturprodukts Ziegel und zeigt, dass der jahrtausendalte Baustoff auch neuesten Anforderungen an nachhaltiges Bauen gerecht wird.

Die anschaulich aufbereitete Broschüre finden Sie in unserem Downloadbereich unter www.ziegel.de



Neue Erdbebensicherheits-Studie erhältlich

Wie verhält sich Ziegelmauerwerk bei Erdbeben und was gilt es zu beachten, wenn man erdbebensicher bauen will? Tragwerksplanende, die sich diese Frage stellen, bekommen nun in unserer neuen Broschüre Antworten, denn der BVZi hat den Leitfaden „Erdbebensicher Bauen mit Ziegelmauerwerk“ neu aufgelegt.

Ziel der Broschüre ist es, Grundlagen der Erdbebenebemessung von Gebäuden aus Ziegelmauerwerk nach der DIN EN 1998-1 zu vorzuführen. Mit Hilfe von Praxisbeispielen zu verschiedenen Gebäudetypen wird die Thematik anschaulich dargestellt und eignet sich daher besonders gut für die Lehre an Hochschulen. In den zurückliegenden Jahren sind regionale Zunahmen der seismischen Einwirkungen zu beobachten. Diese wiederum erforderten neue Nachweiskonzepte für deutsche Erdbebengebiete, welche auf konstruktiven Regeln und rechnerischen Ansätzen basieren. Im Vergleich zur früheren DIN 4149 wurde für die neue Broschüre die Erbebenkarte umfangreich überarbeitet und das Kapitel zur seismischen Auslegung von Mauerwerk grundlegend neu verfasst.

Der Tenor des Leitfadens ist, dass Erdbebensicherheit mit Ziegelmauerwerk auch künftig erzielt werden kann, vor allem durch verbesserte Trag- und Verformungsfähigkeiten in Kombination mit der erdbebengerechten Ausbildung von Anschlüssen.

Die Broschüre ist im Downloadbereich abrufbar.

